

ZEITZEICHEN

Ihre Monatspost aus der Welt der Geschichte & Kultur
Juni 2026

Liebe Leserinnen & Leser,

der Juni bringt lange Abende, warme Tage und Geschichten, die nach draußen führen. In dieser Ausgabe geht es um die Sommersonnenwende, altes Wissen rund um Feuer und Kräuter, um Kalkbrennen und um persönliche Lieblingsplätze im Sommer. Außerdem finden Sie aktuelle Termine zu „Friesach im Fackelschein“, einen Einblick in meine Arbeit für Motorradland Kärnten und einen Rückblick auf die vergangenen Wochen.

Herzlich Ihre Carmen Heller



Foto: © Carmen Heller

NEUIGKEITEN & TERMINE

Führungen in Friesach

Im Bann der Nacht: Friesach im Fackelschein

Jeden Dienstag von 30. Juni bis 8. September 2026

Wenn die Sonne hinter den Bergen versinkt, zeigt sich Friesach von seiner geheimnisvollen Seite. Zwischen alten Mauern, dunklen Gassen und historischen Plätzen werden Geschichten von Nachtwächtern, Feuer, Dämonen, Geistern und mittelalterlichem Aberglauben lebendig.

Im Sommer begleite ich euch jeden Dienstagabend auf eine atmosphärische Nachtführung durch die älteste Stadt Kärntens. Im Schein der Fackeln tauchen wir ein in eine Welt voller Legenden, Ängste und Erzählungen aus vergangenen Jahrhunderten.

Beginn: 20 Uhr

Treffpunkt: Hauptplatz, vor dem Metnitztalerhof, Hauptplatz 11, 9360 Friesach

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Preis: € 18 pro Person, € 15 mit der Wörthersee Pluscard

Ausrüstung: bequemes, festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung. Fackeln werden vor Ort bereitgestellt.

Eine Anmeldung ist bis 17 Uhr des Vortages erforderlich.

Mindestteilnehmerzahl: 5 Erwachsene

Information und Anmeldung:

+43 664 20 22 583

info@wortkultur.at

www.wortkultur.at

Jetzt anmelden

Mit dem Motorrad unterwegs für Motorradland Kärnten

Auch auf zwei Rädern bin ich derzeit wieder unterwegs: Gemeinsam mit meinem Partner Kevin teste ich Motorradtouren für Motorradland Kärnten und erstelle dazu Foto- und Videocontent für die Social Media Kanäle. Dabei geht es nicht nur um schöne Strecken, sondern auch um besondere Orte, kleine Entdeckungen, Kulinarik und Geschichten entlang der Route.

Zu sehen gibt es die Beiträge auf [Facebook](#) und [Instagram](#) bei Motorradland Kärnten.

Die Touren findet ihr hier: [Motorradtouren in Kärnten](#).



RÜCKBLICK

Reisevorträge: Mit dem Motorrad durch Südamerika

In den vergangenen Wochen waren mein Partner Kevin und ich mit unserem Reisevortrag „Mit dem Motorrad durch Südamerika“ im Kulturhaus Weitensfeld, im Hotel-Gasthof Prechtthof in Althofen und im Museum im Lavanthaus in Wolfsberg zu Gast.

Wir erzählen darin von einem Jahr unterwegs auf zwei Motorrädern: von Chile über Argentinien, Bolivien, Peru, Ecuador und Kolumbien, von Landschaften, Begegnungen, Herausforderungen und dem Alltag auf Reisen.

Der Vortrag ist auch für Kulturveranstaltungen, Bibliotheken, Schulen, Vereine und Reisegruppen buchbar. Anfragen sind jederzeit willkommen.

Jetzt anfragen



**Weite
ege**
CARMEN HELLER
KEVIN M. HRIBAR

Motorradreisen & Reisevorträge

RÜCKBLICK

Lange Nacht der Kirchen

Auch die Lange Nacht der Kirchen in Friesach war ein besonderer Abend. Bei zwei Führungen durch die Stadtpfarrkirche standen Symbole, Heilige, Baukunst und verborgene Details im Mittelpunkt.

Den Abschluss bildete eine Taschenlampenführung durch die dunkle Kirche. Dabei zeigte sich der Raum noch einmal ganz anders: konzentrierter, geheimnisvoller und mit einem besonderen Blick auf Details, die im gewohnten Licht leicht übersehen werden.

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Besonders schön war zu sehen, wie groß das Interesse an der Geschichte und Kunst unserer Friesacher Kirchen ist.



Foto: © Daniel Strassnig

ALTES WISSEN NEU ENTDECKT

Sommersonnenwende

Um den 21. Juni erreicht die Sonne ihren höchsten Stand. Es ist der längste Tag des Jahres und zugleich der Beginn des astronomischen Sommers. Für die Menschen früherer Zeiten war dieser Moment weit mehr als ein Datum im Kalender. Licht, Wärme und Wachstum standen auf ihrem Höhepunkt.

Die Sommersonnenwende galt als Schwellenzeit. Solche Übergänge im Jahr wurden besonders aufmerksam beobachtet, weil man glaubte, dass die Grenzen zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem durchlässiger waren. Feuer sollten schützen, reinigen und die Kraft der Sonne auf die Erde holen. Kräuter wurden in diesen Tagen gesammelt, weil man ihnen rund um die Sommersonnenwende besondere Kraft zuschrieb.

Johanniskraut, Beifuß oder Schafgarbe wurden mit Schutz, Heilung und Segen verbunden. Es ist ein altes Wissen um den richtigen Zeitpunkt: um Licht, Kräuter, Feuer und die besondere Kraft eines Tages, der nicht einfach nur lang war, sondern voller Bedeutung.



Foto: Sommersonnenwende © KI-generiert nach einer Idee von Carmen Heller

GESCHICHTE TO GO

Kalkbrennen: Feuer, Rauch und Aberglaube

Kalk war im Mittelalter ein unverzichtbarer Baustoff. Ohne Kalkmörtel wären viele Mauern, Burgen und Kirchen nicht entstanden und würden heute nicht mehr existieren. Hergestellt wurde er in Kalköfen, in denen Kalkstein über lange Zeit stark erhitzt wurde. Aus festem Stein wurde Branntkalk, der später mit Wasser gelöscht und zu Mörtel verarbeitet wurde.

Diese Arbeit war gefährlich. Der Ofen musste tagelang, auch in der Nacht, bewacht und befeuert werden. Bei über 1000 Grad Celsius begannen die Steine des Ofens in der Dunkelheit zu glühen.

Während die Stadtbewohner hinter verschlossenen Türen lag, blieb der Kalkbrenner draußen beim Feuer, zwischen Hitze, Rauch und einem Stoff, der beim Löschen heftig reagierte.



Foto: Kalkbrennofen am Burgbau in Friesach © Carmen Heller

Um den Kalkofen bildeten sich deshalb auch abergläubische Vorstellungen. Die Nacht galt als unsicherer Raum, Rauch und aufplatzende Steine ließen sich als Zeichen unsichtbarer Kräfte deuten. Dem weißen Kalk schrieb man zugleich reinigende und schützende Wirkung zu. Häuser, Ställe und Schwellen wurden gekalkt, um Unheil fernzuhalten.

Auch dem Mörtel selbst wurden in manchen Überlieferungen besondere Stoffe beigemischt, etwa Blut, Reliquienstaub oder andere geweihte Materialien. Sie sollten einem Bau Schutz, Festigkeit oder Segen verleihen.

So wurde der Kalkofen zu einem Ort, an dem Handwerk, Gefahr und alte Schutzvorstellungen nah beieinanderlagen.

Wortkultur-Impuls

Aus Stein wurde Kalk, aus Kalk wurde
Mörtel, aus Mörtel wurden Mauern. Doch
im Kalkofen steckte mehr als Technik:
Feuer, Erfahrung, Gefahr und die
Vorstellung, dass manche Kräfte nicht
ganz zu fassen sind.

Welche Geschichten stecken wohl in den
Mauern, an denen wir heute achtlos
vorbeigehen?

HINTER DEN KULISSEN – PERSÖNLICH ERZÄHLT

Lieblingsplätze im Sommer

Im Sommer, wenn die Abende lau sind, zieht es mich hinaus zu meinen Lieblingsplätzen. Nicht weit weg, manchmal einfach nur in Friesach. Besonders gerne bin ich im Seminarpark hinter der Heiligenblutkirche. Der Ort hat für mich etwas Mystisches, und immer wenn ich dort bin, fühle ich mich wie aus der Zeit gefallen.

Solche Plätze mag ich besonders: kleine Filialkirchen, Wege an einem Bach, alte Bäume, verfallene Häuser, Burgruinen oder schöne Aussichtspunkte. Am liebsten bin ich dort alleine, schaue mir Details an und lasse die Gedanken schweifen. Meistens habe ich einen Kunstreiseführer in der Tasche und ein Notizbuch, denn an meinen "Kraftplätzen" habe ich immer besonders gute Ideen.

Manche dieser Orte suche ich seit meiner Kindheit immer wieder auf und lasse mich jedes Mal aufs Neue von deren Atmosphäre in den Bann ziehen.



Bild: © Carmen Heller

DENKMAL DES MONATS

Romanischer Taufstein in der Friesacher Stadtpfarrkirche

In der Propsteikirche St. Bartholomäus, der heutigen Stadtpfarrkirche von Friesach, befindet sich ein bemerkenswerter romanischer Taufstein aus dem 12. Jahrhundert. Er stammt aus der Erbauungszeit der ursprünglichen romanischen Pfeilerbasilika und zählt zu den ältesten erhaltenen Kunstschatzen der Kirche.

Das originale Steinbecken ist wie ein großes Würfelkapitell gestaltet. Besonders auffallend ist das Relief aus verschränkten Flechtbändern. Solche Muster stehen in einer langen Tradition, die bis zum karolingischen Flechtwerk und Knotenmuster zurückreicht.

An einem Taufstein bekommt dieses Ornament eine besondere Wirkung. Die ineinander verschlungenen Bänder können an Verbindung, Dauer und Eingebundensein erinnern. Bei der Taufe wird ein Mensch in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Das Flechtwerk macht diese Vorstellung nicht erklärend, sondern bildhaft erfahrbar.



Bild: Romanischer Taufstein in der Stadtpfarrkirche Friesach © Carmen Heller



Foto und Design: Carmen Heller

GESCHENKTIPP

Wortkultur-Gutschein: Ein Geschenk für jeden Anlass

Manchmal ist ein Erlebnis das schönste Geschenk. Wer gerne in alte Mauern eintaucht, neue Orte entdeckt oder sich für Kultur und Geschichte interessiert, freut sich über einen **Wortkultur-Gutschein**. Er kann für jede Führung oder Tour eingelöst werden und lässt viel Freiraum für persönliche Interessen. Vielleicht ein frühlingshafter Rundgang in Friesach, eine Entdeckungsreise durch Althofen oder ein Thema, das man schon lange einmal genauer verstehen wollte. Der Gutschein lädt dazu ein, sich Zeit zu nehmen und etwas Neues zu erleben.

Wenn Sie jemanden damit beschenken möchten, stelle ich den Gutschein gerne aus und helfe bei der Wahl der passenden Führung.

© 2026 WORTKULTUR – CARMEN HELLER. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

IMPRESSUM: WWW.WORTKULTUR.AT/IMPRESSUM